



Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
und Unterhaltungsblatt
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigerblatt für Pfalzgrafenweiler.

Einrichtung - Größe
bei einmaliger Ein-
richtung 10 Bg. die
einseitige Seite oder
deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit
Kunstverteilung
oder Offertenannahme
werden dem Auftrag-
geber 20 Bg. berechnet

Nr. 51.

Erstes Blatt.

Sonntag, den 31. März

Bekanntmachungen aller Art finden die er-
folgreichste Verbreitung.

1907.

Wegen der Osterfeiertage erscheint
unser nächstes Blatt am Dienstag.

Letzte Nummer im 1. Quartal!

Wer?

Unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für das
mit der nächsten Nummer beginnende 2. Quartal
(April, Mai, Juni) noch nicht bestellt hat, wolle
dies sofort nachholen!

„Aus den Tannen“

kostet durch die Post bezogen

im Bezirk u. Nachbarortsverkehr nur RM. 1.15
außerhalb nur RM. 1.25

Ostern.

Ostern! Wie haben deiner geharrt mit verlangendem
Herzen und grüßen dich, da du gekommen bist, aus der
Tiefe unserer Seele. Ringen deiner Glocken Lode mühsam
sich durch Sturm, Klagen sie lieblich durch lachenden Sonnen-
schein, sie tragen Obergänge durch die Welt, sie länden
Frühlingsbewachen. Wie Triumphgesänge hallen sie über
Stadt und Land, in unsere Häuser und in unsere Herzen,
erfüllen uns mit frischer Zuversicht, mit Freude am Leben
und Mut. Die ganze Natur, wohin immer der stauende
Blick sich wendet, hält ihr Auferstehungsfest. Das Laospende
und sprühende Leben zertrümmert überall die Bande, die
der eilige Winter geschlossen, und nur dem Menschen sollte
der Dörrtag versagt sein, dem Menschen, dem vollkommen-
sten Wesen unter aller Kreatur? Nein, und tausendmal
nein! Wie die Welt sich mit jedem Lenze verjüngt, so ist
es auch dem Menschen gegeben, sich zu erneuern und zu
vervollkommen und sich immer fester und tiefer hinein-
zugestalten in das Bild dessen, der die Fesseln des Grabes
sprengte und den Tod besiegte durch das Leben, der an
jedem ersten Ostermorgen von den Toten auferstanden ist,
und der alle, die sich nach seinem Namen nennen, aufge-
fordert hat, seinem Beispiele zu folgen.

Dem großen Mysterium der Auferstehung gegenüber
ist aber noch immer die bange Zweifelsfrage laut geworden:
„Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“, die
jene frommen Frauen aufwarfen, als sie an dem ersten
Ostermorgen gekommen waren, um den Leichnam des Ge-
kreuzigten zu selben. Aber kaum hatten sie diese Frage mit
inbrünstiger Seele getan, als sie hinsahen und gewahr
wurden, daß der Stein abgewälzt war, obwohl er sehr
schwer war.

Es bedarf nur unsres ersten Willens und unsrer
ganzen Kraft, um die Schwierigkeiten in nichts verschwinden
zu lassen, die uns scheinbar die Erreichung unsrer Ziele
unmöglich machen wollen. Wie tausendfach hat sich in der
Welt diese ewigwährende Auferstehungsstatue bewährt! Hat
nicht auch unser deutsches Volk, wie schon so oft, auch in
diesem Jahre wieder sein Ostern gehabt und seine Auf-
erstehung feiern können. War der entschiedene Zusammen-
schluß des gesamten nationalen Bürgertums und dessen über
Erwarten günstiger Erfolg — bei den Reichstagswahlen —
nicht auch ein Ostern, ein Triumph des Willens zu posi-
tiven aufbauender Arbeit über die unfruchtbare und zer-
störende Negative! Ja, heller erklingen heute die Oster-
glocken in deutschen Landen als seit langen Jahren, der
nationale Geist des Volkes ist in neuer Kraft auferstanden
und mit erhöhter Zuversicht und frischem Mut schauen wir
der Zukunft entgegen.

Aber Gegenwart und Zukunft der großen Gesamtheit
hängen von dem Werte der einzelnen Persönlichkeit ab.
Daher ergeht immer wieder und wieder an einen jeden von
uns der Ruf, Ostern zu halten und aufzuerstehen. Nur die
rasslose Erneuerungsbewegung an unserem inwendigen Menschen
kann uns zu Persönlichkeiten fempeln und uns der Vollen-
dung entgegenführen, die das Ziel unsrer von Gott gewollten
Entwicklung ist. Möge uns allen auch das heutige Oster-
fest zu diesem Siege verhelfen, dann ist es und bleibt es
ein gesegnetes.

Krankheiten.

Maul- und Klauenseuche.

In den Gehöften des Georg Bauer in Alten-
steig-Dorf u. des Schmidts Bihler in Ettmanns-
weiler ist die Maul- und Klauenseuche nunmehr ge-
heilt, die Desinfektion dagegen noch nicht
abgenommen. Es wird daher folgendes verfügt:
1. Die polizeiliche Beobachtung der Gemeinden
Altensteig-Stadt, Bernsd., Beuren, Fünf-
brunn, Garzweiler, Simmersfeld und Leher-
berg wird aufgehoben. 2. Die Gehöftsperrre bei
Bauer in Altensteig-Dorf und Bihler in Ettmannsweiler
ebenso die über die genannten Gemeinden verhängten Schutz-
maßregeln bleiben bestehen, so daß also aus
diesen Gemeinden a) Die Ausfuhr von Wiederläufern
und Schweinen nur mit oberamtlicher Erlaubnis
erfolgen darf; b) Die Durchfuhr genannter Tiere durch
diese Orte und Markungen verboten ist; c) Brunnen und Tränken nicht gemeinschaft-
lich durch sie benutzt werden dürfen. 3. Die gleichen
Schutzmaßregeln wie in Pflanz 2 aufgeführt, gelten
wie seither in den Gemeindefluren bzw. Beob-
achtungsbereichen Pfingen-Gehausen mit Wehingen,
Oberschwandorf, Spielberg, Waldborf und Pfundorf mit
Emmingen, Münderbach und Rofselden.

Da anzunehmen ist, daß nunmehr sämtliche Seuchen-
herde in Württemberg ermittelt sind und in dem Seuchen-
zug ein gewisser Stillstand eingetreten ist, werden die er-
lassenen Verbote zunächst nur noch bis 30. April aufrecht-
erhalten.

Viehmarkt-Verbot.

Die Abhaltung der Viehmärkte in Neubulach
am 1. April und in Pforzheim am 2. April sind wegen
der Maul- und Klauenseuche verboten worden.

Zu Geschworenen des II. Quartals für das
Schwurgericht Rottweil wurden u. a. ernannt: Christian
Joos, Steinhauer in Pfalzgrafenweiler, Christian Hole,
Kaufmann in Ortinal, Gottlieb Graf, Sägewerksbesitzer
in Dorostetten und David Schaible, Gemeindepfleger
in Wittelsweiler.

Übertragen wurde die Stelle des Rectors und ersten
wissenschaftlichen Dozenten am Schullehrerseminar in Nagold
dem Ref. Dieterle in Münsingen.

Tagespolitik.

Dem Reichstage werden noch in der laufenden
Sesssion die Gesetzentwürfe über die Verfolgung der Majes-
tätsbeleidigungen sowie über die Verbreiterung des Kaiser-
Wilhelmkanals zugehen. Letzterer, der die Zustimmung des
Reichs bereits erhalten hat, wird gleich nach der Oster-
pause vom Bundesrat erlegt und dann dem Reichstage
unterbreitet werden. Die Kosten für den notwendigen Um-
bau werden sich mit 220 Millionen M. etwas höher stellen,
als bisher angenommen wurde. Der Entwurf über die
Majesitätsbeleidigungen, der vom Reichstage gleichfalls noch
vor Pfingsten verabschiedet werden soll, schränkt laut „Täg-
l. Rundsch.“ die Verfolgung der Majesitätsbeleidigungen in
sehr erheblichem Umfange ein. — Auch das Reichsbeamten-
Pensionsgesetz möchte man noch am liebsten in dieser Sesssion
zu Stande bringen; es fragt sich aber, ob die Ausdehnung
der Etatsdebatte zur Verwirklichung dieser Absicht genügend
Zeit lassen wird.

Gegen den Plan einer Berliner Welt-
ausstellung in 1913 werden von den verschiedensten
Seiten Bedenken laut. So schließt die Wof. Ztg. einen
Artikel über das Projekt mit den bezeichnenden Worten:
Einstweilen ist der Plan noch so sehr in den ersten An-
fängen, daß sich nicht entfernt erweisen läßt, ob er zur
Ausführung reifen wird oder nicht. Mit Schicksalsfeststimm-
ung ist wenig getan, selbst wenn das Regierungsjubiläum
des Kaisers gefeiert werden soll. Erst wagen, dann wagen!
Und da man kaum begonnen hat zu wagen, wird es noch
geraume Zeit dauern, ehe man sich entscheidet, ob man es
wagen darf und soll.

Der Reichskanzler Fürst Bälou ist mit
der Haltung des Kultusministers v. Stubi in Frage der
sachmännischen Schulaufsicht nicht einverstanden gewesen.
So meldet die „Hartungische Ztg.“ und fügt hinzu: Ueber

diesen Punkt ist in der Staatsministerialtagung, die am
Tage vor der Abreise des Reichskanzlers nach Rapallo
stattfand, eingehend gesprochen worden. Fürst Bälou hat
dort über seine Ansichten keinen Zweifel gelassen. Herr
v. Stubi erklärte sich bereit, nach einigen Wochen, etwa
im Mai, aus seinem Amte zu scheiden.

In die noch immer schwebende Minister-
krise wird der Staatssekretär des Reichsamts des Innern
von keiner Seite mehr einbezogen, der Personalwechsel in
Berlin beschränkt sich auf den Kultusminister Dr. v. Stubi,
der sich zu seiner Erholung für die Osterferien nach Dres-
den begeben hat. Die Gerüchte, der Minister des Innern
v. Bethmann-Hollweg werde das Kultusministerium über-
nehmen und zu seinem Nachfolger den verdienten Ober-
bürgermeister von Frankfurt a. M., Dr. Adickes, erhalten,
können bis auf weiteres nur als Gerüchte gelten. Eine
Entscheidung wird vor der Rückkehr des Fürsten Bälou
aus Rapallo kaum getroffen werden. Die Rückkehr des
Reichskanzlers erfolgt aber erst kurz vor der Wiederauf-
nahme der Reichstagsarbeiten am 8. oder 9. April.

Die Regelung der braunschweigischen
Regentschaftsfrage ist abermals und zwar gleich
wieder auf ganz unbestimmte Zeit vertagt worden, da in
der zur Vornahme der Regentenwahl einberufenen geheimen
Landtagssitzung eine Einigung nicht erzielt werden konnte.
Im Interesse Braunschweigs wie des gesamten Reichs kann
man diesen schleppenden Lauf der hochwichtigen Angelegen-
heit nur bedauern.

Die Gestaltung der Dinge in Deutsch-
Südwestafrika wird in einem anscheinend inspirierten
Berliner Telegramme der Köln. Ztg. besprochen. Der zum
neuen Kommandeur der Schutztruppe ernannte, weitbekannte
Oberstleutnant v. Ertorf ist der getreue Freund und Mit-
arbeiter des Gouverneurs v. Lindequist. Von beiden ist
anzunehmen, daß sie sich über militärische Maßnahmen
von Bedeutung stets vorher verständigen werden. Verlaß
ist auch darauf, daß Oberstleutnant v. Ertorf die Stärke
der Schutztruppe bald auf das notwendige Maß zurück-
führen wird. Das Maß zu bestimmen, kann ihm und
Lindequist auf Grund ihrer langjährigen afrikanischen Er-
fahrungen nicht schwer sein. — Was die Sicherheit im
Schutzgebiet anbelangt, so sitzen im Gebiet Sobabiti im
Osten die alten Farmer wieder auf ihren Stellen, ohne noch
militärischen Schutzes zu bedürfen. Neue Farmen sind ver-
kauft worden und weitere Gesuche liegen vor. An Vieh
ist kein Mangel, das Angebot übersteigt sogar die Nach-
frage. — Der heimkehrende und beförderte Generalmajor
v. Deimling wird angeblich im neuen Kolonialamt die Ab-
teilung erhalten, die die Angelegenheiten der Schutztruppe
bearbeitet wird.

Zu erregten Streikbewegungen ist es in der
französischen Schweiz gekommen. In Lausanne beschloß in
der Nacht zum Mittwoch eine Anzahl stark mit anarchistischen
Elementen verbundener Gewerkschafter, in der Frühe in
den Ausstand zu treten. Daraufhin besetzte ein Bataillon
nachts das Volkshaus und den Versammlungsort der Ge-
werkschaften und schloß eine anarchistische Druckerei. In
aller Frühe schickte es die Wertpläne. Die Maßregel hatte
zur Folge, daß das ganze Baugewerbe und die Typo-
graphen sich dem Streik anschließen. Das Militär blockierte
alle Straßen. Ebenso ist der Generalstreik in Montreux
ausgebrochen. In Vevey fanden 5000 Streikende 4000
Soldaten gegenüber. Der Träger der roten Fahne wurde
von den Soldaten mit Bajonettschiffen verletzt, ebenso ein
anderer Arbeiter. Die Fahne wurde fortgenommen, was
eine furchtbare Erregung hervorrief.

In Frankreich hat die Kammerdebatte
über die Ermordung des französischen Arztes Manchamp
von fanatischen Marokkanern auch für die konvinzistischen
Franzosen die aus jenem Anlaß gegen Deutschland erhobe-
nen Verdächtigungen zu einer bodenlosen Lüge gestempelt.
Das ist für uns an der ganzen Kammerdebatte das
wichtigste, wenn gleich es auch nicht ohne Interesse ist,
daß der Minister des Auswärtigen Pichon ausdrücklich auf
manche Unklarheiten des jungen französischen Arztes hin-
wies, die ihm den Groll der Marokkaner zugezogen und die
Katastrophe herbeiführten. Daß die Franzosen mit der
Entsendung von zwei Kriegsschiffen und der Besetzung von



Ubschda, das in dem algerisch-marokkanischen Winkel gelegen ist, einen reichlich großen Apparat zur Erfüllung ihrer an den Sultan gerichteten Entschädigungsforderungen in Bewegung gesetzt haben, ist am Ende ihre Sache, worüber freilich nicht vergessen zu werden braucht, daß Deutschland seine Genugthuung seiner Zeit für die Ermordung des deutschen Reichsangehörigen Bentze sehr erheblich weniger geräuschvoll gefordert und erhalten hat.

Vord Milner, der frühere Oberkommissar für Transvaal, hat in der „National-Review“ einen Artikel über den bevorstehenden Kolonialkongress veröffentlicht, in dem er für die britische Reichseinheit eintritt und dabei auf das Beispiel von Deutschland hinweist. „Jeder Deutsche“, sagt Milner, „kennt den Begriff eines engeren und weiteren Vaterlands. Er ist ein guter Preuze, Sachse, Bayer usw. und dabei zugleich ein guter Deutscher geworden. Sollten die Unterthanen des britischen Reiches nicht ebenso ein doppeltes Vaterlandsgefühl empfinden können? Es gab eine Zeit, wo der Name Deutschland wenig mehr als einen geographischen Begriff bedeutete. Aber der dringende Wunsch nach Einheit hat Deutschland zu einem mächtigen politischen Faktor gemacht und deutscher Patriotismus hat das Deutsche Reich geschaffen; ein solcher Patriotismus könnte auch unserem Reiche seine feste Einheit schaffen.“

In Rußland hat sich eine neue sensationelle Mordtat ereignet. In Moskau wurde der Redakteur der „Ruska Wjedomost“ Dr. Jollos, der in der ersten Reichsduma zur Radikelpartei gehörte, von einem Unbekannten erschossen. Das Verbrechen hat in Moskau große Erregung hervorgerufen, es wird, wie die Ermordung des liberalen Dummamitgliedes Herzenstein, dem beschützten Verband der russischen Leute zugeschrieben.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 30. März.** Wie alljährlich in Stuttgart die bei den Lehrlingsprüfungen des Landes hervorgegangenen Arbeiten ausgestellt werden, so sollen heuer erstmals auch die „Gesellenstücke“ der dieses Jahr geprüften Lehrlinge von hier und Umgebung zur Besichtigung ausgestellt werden und zwar am Montag und Dienstag, 1. u. 2. April in der Restauration zum Bad hier. Die Prüfungsarbeiten wurden von den jungen Leuten nach Vorschrift der Handwerkskammer und ohne jede fremde Beihilfe unter Kontrolle ausgeführt. Diese Anstellung der Gesellenstücke dürfte allseitig willkommen und ein lebhafter Besuch wohl zu erwarten sein.

* **Stuttgart, 30. März.** Um die Erinnerung an die glorreichen Tage von 1870/71 wachzuhalten, veranstaltet der Kavallerieverein „Prinz Weimar“ in der Zeit vom 7. bis 14. April in Dielacker's Saalbau große Kriegsspiele. In Form von 40 lebenden Bildern mit verbindendem Text und unter Musikbegleitung sollen die bedeutendsten Epochen der vaterländischen Geschichte aus den Jahren 1806/07, 1813, 1870/71 und weiterhin bis 1900 vor Augen geführt werden. Den Szenen aus Deutschlands Erniedrigung werden erhebende Bilder von dem Befreiungskriege bis zur Befreiung des deutschen Kaiserreichs folgen. Die Darstellung der Bilder erfolgt unter Leitung von Direktor Franz Manhart durch etwa 125 Mitglieder des Kavallerievereins Prinz Weimar. Die ersten Vorstellungen finden am Sonntag, 7. April, nachmittags und abends, statt.

* **Ellwangen, 30. März.** Landes-Dezernent Wuth, Richter der Staatsdomäne Schloß Ellwangen hat seinen Konturs angemeldet infolge größerer Vermögensschulden.

* **Verstümmeltes.** In Rottweil (1) die Giftgaskolera ausgebrochen. — In Donnstetten bei Urach ist der Schuhmacher Adam Becker beim Holzschleifen im Walde verunglückt und erstorben aufgefunden worden. — Dem Zimmermannslehrling Ch. Huber in Bietigheim fiel an einem Neubau an der Talstraße aus beträchtlicher Höhe ein schwerer Balken auf den Kopf und zerstückelte ihm die Schädeldecke. Der Schwerverletzte starb wenige Stunden später im Krankenhaus, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Ueber das Unglück im **Seilbildensdorf** im Saar-gebiet, wo 22 Bergleute infolge Seilbruchs ihren Tod fanden, ergab die bisherige amtliche Untersuchung: Das Seil zeigte bei seiner letzten Untersuchung am 19. Februar noch eine Tragfähigkeit von über 74 000 Kg. Die Schäden, die nach dem Unglück so stark zutage traten, daß sich die Drähte an den betreffenden Stellen leicht mit der Hand brechen ließen, dürften auf den Druck und die Reibung, welche die einzelnen Drähte beim Auf- und Abwickeln des Seils auf die Trommel gegenständig ausübten, zurückzuführen sein. Sie sind bei den vorgeschriebenen täglichen Revisionen nicht bemerkt worden, auch von den am Schacht beschäftigten Arbeitern nicht, hätten wohl auch nur nach sorgfältiger Reinigung des Seils gesehen werden können. Ueberhaupt erscheint fraglich, ob täglich geprüft worden ist. Das Seil hat die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Die Oberbergämter sind angewiesen worden, die Revierbeamten mit einer gründlichen Untersuchung der in Betrieb befindlichen Seilwerke zu beauftragen. Auch sind die Oberbergämter zur Aufklärung darüber aufgefordert worden, unter welchen besonderen Bedingungen die weitere Benutzung von Seilwerken zur Menschensicherstellung noch gestattet werden kann.

* **Berlin, 28. März.** Der Reichsanzeiger berichtet noch über die gestrige Sitzung des Bundesrats, daß der Antrag

Bayerns, Württembergs und Badens, betr. die Entschädigung von Schöffen und Geschworenen für Zeitverfall, an den zuständigen Ausschuss verwiesen wurde.

Ausländisches.

* **Reichenberg i. Böhmen, 28. März.** Die nord-böhmischen Tuchindustriellen beschloßen wegen der am Osterdienstag erfolgenden BetriebsEinstellung sämtlicher Webereien, auch alle übrigen Arbeiter ihrer Betriebe vom 8. April an auszusperrn. Die Aussperrung betrifft mehrere Tausende.

* **Jansbrunn, 28. März.** Die seit 14 Tagen währende Verkehrsunterbrechung am Keilberg ist behoben; mit den ersten Abendzügen ist der gesamte Verkehr wieder aufgenommen worden.

Der Mordprozess gegen die russische Revolutionäre Leontiew, die in der Schweiz anstatt den russischen Minister Darwono den Rentner Müller erschoss, endet mit der Verurteilung der Angeklagten, die durchaus geständig war. Die Mörderin wird nun für ihre That allerdings die gerechte Strafe erleiden, sie war aber nicht die einzige Angeklagte vor dem Thuner Schwurgericht, mit der Leontiew war zugleich das ganze russische Regierungssystem angeklagt, auf welches durch den Thuner Prozess abermals ein sehr ungünstiges Licht gefallen ist. — Das Urteil im Prozess Leontiew lautete auf 4 Jahre Zuchthaus unter Ausschließung der Unterjuchungshaft, Ausweisung aus dem berrischen Staatsgebiet auf die Dauer von 20 Jahren, 800 Frs. Kosten und 1 Fr. Entschädigung an die Zivilpartei.

* **Paris, 29. März.** Aus Tanger wird berichtet, daß der Kreuzer Valande nach Mazagan abgegangen sei, um die Leiche Rauchamps nach Tanger zu überbringen. — Ministerpräsident Clemenceau hat die von ihm beabsichtigte Vergnügungstour nach Spanien aufgegeben.

* **Paris, 29. März.** Ubschda ist heute vormittag um 10 Uhr ohne Widerstand besetzt worden.

* **Paris, 29. März.** Der Amel von Ubschda kam dem Obersten Felinow, welcher das Okkupationskorps befehligt, entgegen und versichert demselben seiner guten Absichten gegen die französischen Behörden. 2 Kompagnien Juaven und 1 Peloton Spahis sind in die Stadt eingedrungen. Die übrigen Truppen lagen vor der Stadt.

* **Paris, 30. März.** Der Kriegsminister hat ein Telegramm von General Montey erhalten, welches besagt, daß die Besetzung von Ubschda sich ohne Zwischenfall und ohne Schwertstreich vollzogen hat.

* **Tanger, 28. März.** Der französische Gesandte Regnault begab sich heute nachmittag in Begleitung des Kapitäns des Kreuzers „Jeanne d'Arc“ und zweier anderer Marineoffiziere zu dem Vertreter des Sultans, Mohammed-el-Torres, um bei demselben wegen der von der französischen Regierung aus Anlaß der Ermordung des Dr. Rauchamps gestellten und wegen der schon früher erfolgte Rechtsverletzungen und tätlicher Angriffe erhobenen, bisher ohne Antwort gebliebenen Forderungen vorstellig zu werden. Der Gesandte ersuchte Torres, seine Maßnahmen in solcher Weise zu treffen, daß die Kenntnis der Thatfachen durch die Bevölkerung keine Milderung auf die europäischen Kolonien in Marokko haben könne, und machte Torres sogleich für die Erfüllung der gestellten Forderungen verantwortlich. Mohammed-el-Torres machte keine Einwendungen.

* **Tanger, 29. März.** Der Vertreter des Sultans, Mohammed-el-Torres, hat heute dem französischen Gesandten Regnault und dem Kommandanten des „Jeanne d'Arc“ die Versicherung abgegeben, daß er die zur Wiederherstellung von Ordnung und Sicherheit erforderlichen Maßnahmen veranlassen werde.

* **Konstantinopel, 29. März.** Heute Abend 8 Uhr explodierte auf der Hauptstraße von Pera eine Bombe oder Hüllenmaschine. Eine Person wurde getötet, mehrere leicht verwundet. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden, doch scheint der Täter noch nicht ermittelt zu sein.

Im **Arieg in Zentralamerika** wird berichtet, daß zwischen dem Kanonenboot „Talambla“ von Honduras und zwei Kreuzern von Nicaragua ein Gefecht stattfand. Das Kanonenboot soll mit der Besatzung gesunken sein.

* **Johannesburg, 30. März.** Auf der Driefontein-Grube wurden durch Explosion zweier mit Dynamit gefüllter Kisten 4 Weiße und 50 Eingeborene getötet und 3 Weiße sowie 60 Eingeborene verletzt.

Bauernkrieg in Rumänien.

Die Reformtätigkeit der rumänischen Regierung, die zwar sofort nach dem Kabinettswechsel von dem neuen liberalen Ministerpräsidenten Starbja in die Wege geleitet wurde, scheint zu spät gekommen zu sein. Jedenfalls haben die Unruhen im Lande der Carmen Sylva an Schärfe und Ausdehnung noch immer zugenommen, so daß die besten Reuner von Land und Leuten Rumäniens der Ueberzeugung sind, daß nur bei Anwendung der allerenergischsten Mittel die Ordnung wiederhergestellt werden könnte. — Von amtlicher Seite wird zwar erklärt, daß die Ruhe im Moldaugebiete wiederhergestellt sei, nach daß in der Walachei bisher keine Mordtaten verübt worden seien, auch wird nach der einstimmig durch die Abgeordnetenkammer erfolgten Genehmigung der Gesetzentwürfe zugunsten der Bauern die Hoffnung ausgesprochen, daß diese sich nun von selbst beruhigen würden; aber das alles ändert doch an der Tat-

sache nicht, daß vorläufig der Aufruhr immer weiter um sich greift. So wird gemeldet: Die Situation in der Walachei und dem Moldaugebiet hat sich verschlimmert. Neue Verwüstungen haben in verschiedenen kleineren Städten stattgefunden. In die Stadt Galatz sollen sogar 3000 Bauern und Hafenarbeiter eingebracht sein. Dabei kam es zu einem blutigen Kampf mit den Truppen, in dem auch Artillerie in Aktion trat. Die Zahl der Toten wurde amtlich mit 60, die der Verwundeten mit 300 angegeben, in Wirklichkeit soll sie etwa fünfmal so groß sein. — Nach anderen Meldungen gewinnt es den Anschein, als habe die revolutionäre Bewegung jetzt den Höhepunkt erreicht und beginnen langsam abzufließen.

* **Asterlei.** Ein Automobil fuhr bei Oberkassel im Rheinland in eine Kompagnie des 89. Füsilierrégiments hinein, die von einer Nachschubdivision zurückgeführt wurde. Dank der Aufmerksamkeit des Hauptmanns blieb es bei geringfügigen Verletzungen einiger Soldaten. Der Fahrer des Autos wurde festgenommen. — In Italien wird die drahtlose Telegraphie eingeführt. Mailand, Florenz, Genua, Neapel usw. erhalten Stationen. — In Nyrdorf verübte ein 11jähriger Knabe Selbstmord, nachdem ein von ihm verübter Betrug entdeckt worden war. — Die Straßenbahn in Dessau in Anhalt überfuhr den Oberleutnant a. D. von Wulsen. Er erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. — Auf dem französischen Torpedoboot 147 ereignete sich am Mittwoch eine Explosion, durch die mehrere Personen schwer verletzt wurden. — Aus Zürich vor dem Weltuntergang, der wieder einmal tödlicherweise angekündigt worden ist, erhängte sich in Nledergörsdorf in der Kemmer ein 12jähriger Schüler. — Bei einer Feuersbrunst in Gensdorf in Schlesien kamen eine Frau, vier Kinder und eine Magd ums Leben. Die vier in Tirol vermisste Mauthener Schutzhühner sind glücklich zurückgekehrt. — Ein Pistolenduell fand in Halle a. d. Saale zwischen einem Offizier und einem Studenten wegen einer Beleidigung statt. — Der Offizier erhielt einen Lungenabszess. — Wegen militärischen Ausbruchs verurteilte das Kriegsgericht in Wilhelmshaven den Heizer Wahlebeck zu 5 Jahren 9 Monaten und den Heizer Hamann zu 3 Jahren 1 Monat Zuchthaus. — Aus dem englischen Gefängnis Bormwood Scrubs versuchten 120 Sträflinge zu entfliehen. Die Wärter wurden bedroht, doch gelang es ihnen mit Hilfe der Polizei, die Revolte im Reime zu ersticken.

Vermischtes.

* **Loth- und Streikbewegung** nehmen ihren Fortgang. In einer Kalamität sind der Streik der Hamburger Hafenarbeiter und der Berliner Ziehleute geworden. In Hamburg liegen rund 300 Schiffe still und in Berlin stehen an den Bahnhöfen mehr als 900 Möbelwagen, die nicht entladen werden können. Sie enthalten die Sachen von Familien, die von außerhalb nach Berlin ziehen. In der Stadt selbst leidet das Viehgeschäft stark. Die Unpünktlichkeit der Ziehleute ist sprichwörtlich, aber so erhebliche Verzögerungen wie diesmal sind selten gewesen. Den Arbeiter und Verbrüder kann man sich denken. Im Westen Nordamerikas droht ein allgemeiner Ausbruch der Eisenbahner, die 12 Prozent Lohnerhöhung fordern. Große Streikbewegungen hegt man auch in Belgien und der Schweiz. Dagegen sind die Wiener Damenschneider und Arbeitgeber zur Befriedigung gelangt.

Handel und Verkehr.

* **Stuttgart, 28. März.** Die Börse zeigte im ersten Teile der Berichtswache einen starken Rückgang der Kurse, der seinen Grund hatte in der Erschütterung des New Yorker und Londoner Marktes, in den Schwierigkeiten der Ultimogeregulierung und in der Befürchtung, daß der französische Zinsfuß noch weiter steigen werde. Erst am Montag begannen die deutschen Börsen sich allmählich zu erholen und zwar auf Grund vorhandener Bausseingagements, deren Stillstellung durch Deckungskäufe eine Kursaufbesserung zur Folge hatten. Hieron profitierten besonders Bankaktien. Günstig wirkte auch die Hoffnung, daß die Reichsbank ohne Erhöhung über den Monatswechsel hinwegkommen werde. Diese Erhöhung steigerte sich, als die deutschen Börsen sich von dem Einfluß der amerikanischen Märkte freimachten und verschiedene Berichte dartaten, daß die Beschäftigung der deutschen Industrie immer noch sehr gut ist, wenn auch die Aufträge noch und noch langsamer eintreffen. Abdom auch in New York infolge der Vermählungen des Schahamtes den dortigen Geldmarkt zu erleichtern, eine Besserung trat, machte die Erhöhung noch weitere Fortschritte und es zeigte sich namentlich für Montanwerte eine gute Nachfrage. Die Besserung verbreitete sich auf alle Gebiete.

* **Grailsheim, 30. März.** Die Holzpreise erreichen in unserer nachbreiten Gegend eine Höhe wie noch nie. Buchenholz wird durchschnittlich zu 135 Proz., Tannenholz zu 124 Proz. des Revierpreises verkauft.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Wagenleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Bühner jr. in Sigmaringen mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Wagenleiden befreit wurde.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens morgens 10 Uhr aufgegeben werden.

Größere Anzeigen stets tags zuvor.

Mit der heutigen Nummer ist das Abonnement auf das I. Quartal unserer Zeitung abgelaufen. Rückständige Bestellungen für das II. Quartal wollen sofort gemacht werden.

Durrweiler.
Liegenschafts-Verkauf.

Im Auftrag der Witwe des verstorbenen Johs. Müller gewel. Maurers hier, bringe ich am

Dienstag, den 2. April ds. Js.
nachmittags 5 Uhr

auf hiesigem Rathhaus nachbeschriebene Liegenschaft zum erstmaligen Verkauf, nämlich:

Gebäude Nr.	8. 1 a	80 qm	Bohnhaus, Scheuer, Werkstätte und Hofraum unten im Dorf.
Parz.	6/2	39	Gemüsegarten an der Brunnen-gasse.
	641	23	51 Acker im Auchtort.
	490/2	68	62 Acker in Krenpeläckern.
	493/1	18	30 Acker und unbeständ. Weg im Auchtort.
	277	32	05 Acker in Angeläckern
	278	29	02 Acker daselbst.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 28. März 1907.

Ratschreiber:
Schleh.

Richelberg.
Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Magdalen Grohmann, Fahrmanns Witwe in Weistern bringe ich

am Montag, den 1. April 1907
von nachmittags 1 Uhr an

in deren Wohnung gegen Vorzahlung zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung und zwar:

- 1 zwanzig Wochen trüchtige Kuh, Fahrkuh
- 1 dreizehn
- 1 dreiviertel Jahr altes Rind, ein halb-jähriges Rind, 40 Zentner gut eingebrachtes Ackerheu und Dehnd, 40 Zentner Wiesenheu und Dehnd, 1 Futterschneidmaschine (erst ein Jahr im Gebrauch), 1 Spannseil, 1 Heugabel, 1 Schüttelgabel, 6 Rechen, 15 Stmri Roggen, 1 Faß 450 Liter, 1 dtw. 150 Liter haltend.

Den 26. März 1907.

Schultheiß Frey.

Gewerbeverein Altensteig.
Ausstellung.

Die aus Anlaß der Lehrlingsprüfungen angefertigten „Gesellenstücke“ der Uhrmacher, Friseur, Sattler und Tapeziere, Schreiner, Schmiede, Schneider, Schuhmacher, Küfer und Flaschner sind am

Montag und Dienstag, den 1. und 2. April ds. Js. in dem Nebenzimmer der Restauration zum „Bad“ bei freiem Eintritt zu Jedermanns Einsicht aufgestellt.

Der Ausschuß.

Altensteig.

Geschäfts-Verkauf.

Infolge andauernder Krankheit bin ich gezwungen, mein Anwesen an der Bahnhofstraße Nr. 239

aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 1 gut eingerichteten zweistöckigen Wohngebäude mit Verkaufsmagazin und Keller

ferner: (Hintergebäude) 1 zweistöckiges Stall- und Scheunengebäude mit Futterremise, 1 massiv gebautes Werkstatthaus mit großem angebautem Lagerschuppen, großer Gemüse- und Baumgarten beim Haus mit guter Obstanlage.

Ich bemerke, daß die Gebäude unter Umständen auch getrennt verkauft werden. In Anbetracht der günstigen Lage und der großen Lager-räumlichkeiten eignet sich das Anwesen zu jedem Handlung- oder industriellen Betriebe und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Christoph Bühler.

Meiner werthen Kundschaft von hier und außerhalb zur gütigen Notiznahme, daß der

Verkauf von Kunst- und Futtermehl

bis auf weiteres in meinem Hause fortgeführt wird und bitte um geneigtes Wohlwollen

hochachtungsvoll
der Obige.

Kirchheimer Rasenbleiche

nehmen Bleichgegenstände unter Garantie entgegen Herr Gustav Bucherer, W. Braun, Altensteig, Gebrüder Dürr, Rohrdorf.



W. Schwarzwald- und Fremdenverkehrs-Verein Bezirksverein Altensteig.

Osternmontag-Bummel
nach Rohrdorf (Ochsen) über Walddorf.

Abgang halb 2 Uhr vom Schlachthaus.

„Waldheil“.

Kropfmühle
Am Ostermontag



Mehel-Suppe

bei gutem Stoff, wozu höflichst einladet

Gebrüder Schürle.

Altensteig.

Unterzeichneter verkauft am **Osternmontag, mittag 1 Uhr** folgende Gegenstände:

- 1 Bienenhaus, 13 doppelte Kästen mit 3 Völkern, 1 Schleudermaschine sowie sämtliche Gerätschaften.

Zusammenkauf bei der Schillerstraße.

Erhard Seeger.

Altensteig.

Verzinktes

Drahtgeflecht

in allen gangbaren Höhen, Drahtstärken und Maschenweiten.

Verzinkter Draht

- „ Staheldraht
- „ Krampen
- „ Drahtspanner

ic. empfiehlt äußerst billig

W. Beerli.

Altensteig.

3 bis 4 tüchtige

Maurer

welche auch im Steinhauen erfahren, finden sofort bei gut bezahltem Stunden-Lohn oder Accord Beschäftigung.

Ebenfalls wird ein kräftiger

Junge

welcher auch in Terrazzo-Arbeiten eingeführt wird, in die Lehre genommen.

G. Kirn
Baugeschäft.

Kohlmühle.

Sägereisuch.

Ein jüngerer Säger kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei

Karl Seeger.

Egenhausen.

Fuhrmanns-, Schäfers- und Metzgerhemden

sind wieder eingetroffen bei

J. Kaltenbach.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie quälender Husten finden schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von Dr. Lindemeier's Salus-Bonbons. In Schachteln à 1 Mk. bei Cond. C. Schumacher's Witw.

Neberberg-Altensteig-Dorf.

Hochzeit-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Osternmontag, den 1. April ds. Js.

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Heselbrunn

freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Kalmbach

Christiane Klais

Sohn des
† Michael Friedrich Kalmbach,
Bauers in Hammweiler.

Tochter des
Jakob Klais, Schreiners
in Altensteig-Dorf.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten dies Statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

Gemüse- und Blumen-Samen

in anerkannt guter keimfähiger Ware
sowie

Stangen- & Busch-Bohnen
und Stuttgarter Riesen-Sted-Zwiebel

erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Chr. Burghard sen.

Für

Konfirmanden

empfehle ich in größter Auswahl

Handschuhe, Krawatten

Leinene

Kragen, Manschetten, Vorhemden

Brust- und Manschettenknöpfe

Hosenträger

C. W. Luz Nachfolger

Fritz Bühler jr.

† † **Altensteig.** † †

Für Zeitschriften und Modezeitungen etc.

beginnt am 1. April ein neues Quartal.

Bestellungen wollen sofort gemacht werden,

damit die Bestellung pünktlich erfolgen kann.

Noch nicht überall

ist es bekannt, daß der Bezug von Zeitschriften durch die dem Wohnort am nächsten liegende Buchhandlung am billigsten ist.

Bestellungen auf sämtliche Zeitschriften nimmt entgegen die

W. Rieker'sche Buchhandlung
D. Laut, Altensteig.

Katharine Bäuerle
Joh. Georg Wackenhut

Verlobte.

Zumweiler Zwerenberg

Ostern 1907.

Wilhelmine Müller

Karl Belzle

Verlobte

Altensteig. Rothenbach.

Ostern 1907.

Nagold-Göttelfingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 4. April ds. J.

in unser Gasthaus zum „Bären“ in Nagold freundlichst einzuladen.

Wilhelm Blum

Sohn des
† Ernst Blum, Bärentwirts
in Nagold.

Friedrike Bauer

Tochter des
Gottlieb Bauer, Bauers
in Göttelfingen.

Airchgang um 1/2 1 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Altensteig. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Osternmontag, den 1. April ds. J.

in das Gasthaus zum „Stern“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Bürkle

Sohn des
† Christian Bürkle, Zeugmachers
in Oberschwandorf.

Anna Luz

Tochter des
Gottfried Luz, Hafners hier.

Airchgang um halb 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Allen Freunden und Bekannten, von denen wir uns vor unserer Abreise nach Sohrndorf nicht mehr persönlich verabschieden konnten, rufen wir ein herzliches Lebewohl zu.

Briefträger Riedel
mit Frau.

Zur Saat

empfehle ich in nur besten feinsäbigen Qualitäten:
Ewigen und dreiblättrigen Klee samen
Weißklee und Gelbklee
Engl. und Franz. Raygras
Thymoteegras
Grasmischung
la. Seeländer Leinsamen
Rhein. Stockhaussamen
Königsb. Saatwicken

Altensteig. Paul Beck.

Zahn-Atelier

von Wilh. Holzinger, Nagold.

Täglich zu sprechen.

Seelig's kandierter
Korn-Kaffee
nur in Original-Paketen.

Vollkommenster Kaffee-Ersatz,
weit schmackhafter als Malzkaffee.
Zu haben bei: Chr. Durgard jr. und Fritz Haag in Altensteig.

Pfalzgrafenweiler-Bödingen. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Osternmontag, den 1. April ds. J.

in das Gasthaus z. „Post“ in Pfalzgrafenweiler freundlichst einzuladen.

Jacob Hajmann

Sohn des † Jakob Friedrich
Hajmann, Bauers
in Pfalzgrafenweiler.

Friederike Reuschler

Tochter des
Chr. Reuschler, Bauers
in Bödingen.

Airchgang um 11 Uhr in Pfalzgrafenweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Altensteig.



Drahtgesticht
Stacheldraht
Spanndraht
Drahtspanner
z. z.
empfiehlt

Karl Henssler Wwe.

Altensteig.

Ca. 100 Ztr. gut eingebrachtes

Heu und Stroh

verkauft

Gottlob Theurer.

10-12 Ztr.

Heu

hat zu verkaufen

Verlader Stidel
Altensteig.

Nagold.

50 Ztr. sehr gutes, ewiges
Kleeheu

verkauft

Schuhmacher Raaf.

Alt-Ruisra.

Sehr empfehlenswerte

Saat- und
Speisekartoffeln

hat ca. 30 Ztr. zu verkaufen

W. Krauß.

Altensteig.

Ein schön möbliertes, heizbares

Zimmer

(partiere) hat sofort zu vermieten.
Wer? — sagt die Red. ds. Bl.

Altensteig.

Dienstmädchen- Gesuch.

Wegen Auswanderung des seit-
berlgen wird zu baldigem Eintritt
für den Haushalt ein ordentliches
Mädchen gesucht.

Louis Moser.

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugend-
frisches Aussehen, zart, weiß, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erzeugt die echte
Stechenpferd-Filienmild-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd
à St. 50 Pfg. bei: Apotheker Schiler
sowie bei Johs. Rattenbach.

Pfalzgrafenweiler.

Pflüge

Rechen

Spaten

Schaufeln

Dunggabeln zc.

empfiehlt

Louis Selber.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 31. März. Osternfest
1/10 Uhr Predigt Luk. 24, 1-9.
Lied 177. Abendmahl. 1/2 1 Uhr
Predigt 1 Kor. 5, 7-8. Lied 174.
In der Gemeinschaft fällt die
Sonntagmorgensstunde aus.

Gestorbene.

Nagold: Maria Schüle geb. Theurer,
80 Jahre.
Calw: Luise Wagner-Balm, 81 Jahre.
Klosterreichenbach: Christiane Luz Witwe,
82 Jahre.
Lößburg: Andreas Maier, 8 Jahre.
Winnigheim: Theodor Moser, Apotheker,
66 Jahre.
Stuttgart: Ludwig Dr. v. Hummerle,
Rechtsgerichtsrat a. D., 76 J.

Fahrräder — Nähmaschinen sowie sämtl. Ersatzteile
Gebrüder Ackermann.

Billigste Preise.

Reparaturen werden sofort ausgeführt.